Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. **XI/1218**

Bad Schwalbach, den 23.10.2024
Aktenzeichen:
Ersteller/in: Frau Ehrenhardt-Rosenberger

Gleichstellung, Familien und Prävention

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Öffentlich
Kreisausschuss	18.11.2024		nein
Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit	04.12.2024		ja

Titel

Kooperation mit Heimwegtelefon e.V.

I. Sachverhalt:

Heimwege sicherer zu machen - gefühlt oder tatsächlich - ist grundsätzlich ein wichtiges Anliegen für Bürgerinnen und Bürger im Rheingau-Taunus-Kreis.
Im Sinne des Artikels 6 des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt – kurz Istanbul-Konvention – unterstützt das Büro für Gleichstellung, Familien und Prävention alle Maßnahmen, die der Prävention von Gewalt dienen. Hierzu zählt u.a. auch das „Heimwegtelefon e.V.“.

Laut Kreistagsbeschluss vom 3. Juli 2023 soll das Büro für Gleichstellung, Familien und Prävention Kontakt zum Heimwegtelefon e.V. aufnehmen, um eine mögliche Kooperation zu anzubahnen.

Aufgrund der schwierigen Haushaltslage musste zunächst auf die Besetzung der Stelle zur Umsetzung der Istanbul Konvention verzichtet werden und damit auch die Aufgaben im Gleichstellungsbüro neu priorisiert werden. Aus diesem Grund und aufgrund der stetig gewachsenen Nachfrage des Heimwegtelefons, die deswegen mehrmals ihr Angebot anpassen mussten, kam es zu Verzögerungen in der Bearbeitung dieser Aufgabe.

In den ersten Gesprächen zur Einrichtung des Angebotes im Rheingau-Taunus-Kreis wurde deutlich, dass höhere Kosten entstehen würden. Statt der angedachten 3.000,00 € des

letzten KT Beschlusses entstehen nun tatsächlich Kosten in Höhe von 7.554,46 € für ein Haushaltsjahr.
Mit einer Kooperation beteiligt sich der Kreisausschuss an den Kosten für die Bereitstellung des Personals und an dem Material für die Öffentlichkeitskampagne.
Das Heimwegtelefon bietet allen Personen abends ab 21 bis 24 Uhr/ bzw. 3 Uhr an den Wochenenden kostenlos eine Möglichkeit anzurufen, wenn sie sich auf einer Wegstrecke unwohl fühlen (zu dunkel, zu einsam etc.).

Allerdings lassen sich Zweifel zur Wirksamkeit des Angebots nicht ganz aus dem Weg räumen, da der Verwaltung keine Zahlen vorliegen, wie viele Personen durchschnittlich in vergleichbaren Kreisen dies Angebot annehmen.
Es ist auch nicht abzusehen, wieviel Einsatz seitens der Verwaltung nötig sein wird, das Angebot allen bekannt zu machen und ob dies in der momentan auch personell angespannten Lage leistbar ist.

Daher wird auch angesichts der aktuell angespannten Haushaltslage um Aussprache zu diesem Sachverhalt gebeten.

(Sandro Zehner)
Landrat